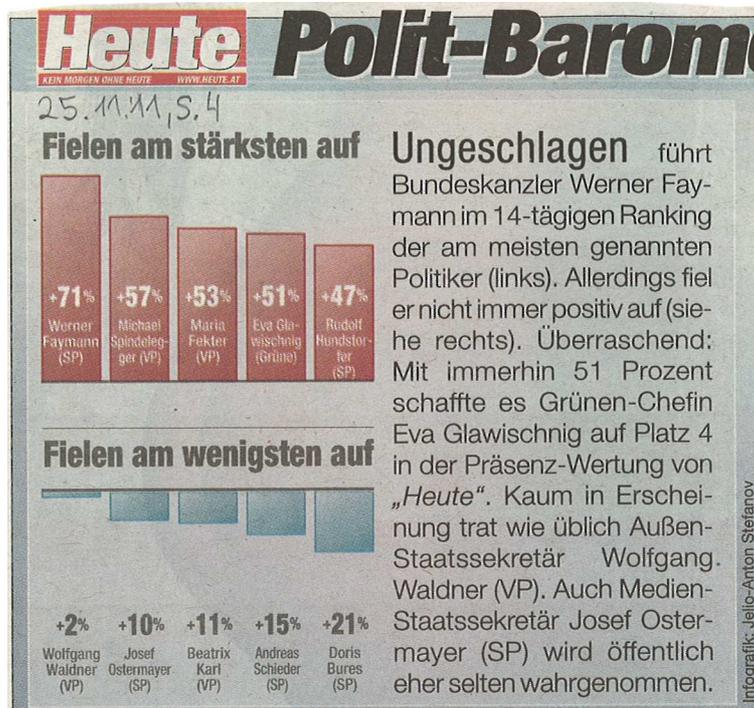




**Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten:
 Prozentangaben**



(gefunden von FH-Studentin Patricia Mitlöhner in der Zeitung *Heute* vom 25.11.2011, S.4)

Kommentar:

Die Überschrift über dem Säulendiagramm (**Fielen am stärksten auf**), das die fünf Politiker(innen) mit den höchsten Prozentsätzen beinhaltet (darunter jenes, mit den fünf niedrigsten Prozentsätzen), legt nahe, dass folgende Frage gestellt wurde:

Welche(r) Politiker(in) fiel Ihnen in den vergangenen zwei Wochen am stärksten auf (Kreuzen Sie diese(n) an)?

Fayman Spindelegger Glawischnig

Die Prozentzahlen, die sich eben nicht auf 100 % aufaddieren, zeigen aber an, dass es wohl eher folgende Frage war:

Welche(r) Politiker(in) fiel Ihnen in den vergangenen zwei Wochen auf (Mehrfachnennungen möglich)?

Faymann Spindelegger Glawischnig

Eine solche einzelne Frage, bei der Mehrfachnennungen möglich sind, besteht eigentlich aus der für jede(n) Politiker(in) wiederholten Frage:

Ist Ihnen Faymann (Spindelegger/ Glawischnig/...) aufgefallen?

ja nein

Die Prozentzahlen addieren sich somit folgendermaßen auf hundert: 71 % haben bei Faymann „ja“ geantwortet, 29 % „nein“. Bei Spindelegger 57 % „ja“ und 43 % „nein“ usw.

Die Überschrift sollte deshalb besser lauten: **Fielen am häufigsten auf.**

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)